

Chorgesang

## Die Kantorei St. Arbogast zoomt

Jeden Montag trifft sich die Kantorei St. Arbogast zur Online-Probe.

Wie bleibt ein grosser Chor wie die Kantorei St. Arbogast in Muttenz während der Pandemiezeit und ihren Einschränkungen ein singender Chor? Gemeinsame Auftritte und Präsenzproben sind schon seit vergangener Herbst nicht mehr möglich. Geplante Konzerte wurden abgesagt – so die Matthäuspasion von Bach und Chormusik aus Venedig von Vivaldi. Das waren frustrierende Erfahrungen.

Trotzdem: Die Kantorei singt. Jeden Montag, Woche für Woche. Chorleiterin Angelika Hirsch hat sich das nötige Know-how und das technische Material verschafft, und mit tatkräftiger Unterstützung von Präsidentin Susanne Weber und den anderen Vorstandsmitgliedern versammeln sich die Altistinnen, Sopranistinnen, Bässe und Tenöre wöchentlich zu Hause an ihren Bildschirmen zur Probe. Natürlich ist das ein Notbehelf: nur das Klavier und die Stimme der Chorleiterin sind zu hören, alle anderen sind während der Probe stummgeschaltet. Das Verschmelzen der Stimmen der jeweiligen Stimmlagen findet nicht statt, und so fehlt das vertraute klangliche Korrektiv, das zu einem Chor gehört: Alle sind irgendwie allein mit der eigenen Stimme. Trotzdem: man sieht einander; sieht, dass die anderen ebenfalls online sind. Ge-



Die Kantorei St. Arbogast singt online: jeder und jede für sich und doch zusammen.

Screenshot zVg

meinsam gesungen werden weltliche Sommerlieder von Brahms, Schubert und anderen, mit denen ein kleines und feines Open-Air-Konzert entstehen soll. Ausserdem werden etliche geistliche Gesänge einstudiert, die in den Gottesdiensten der reformierten Kirchgemeinde Muttenz vorgetragen werden sollen, sobald dies wieder möglich sein wird. Das berühmte «Halleluja» von Händel ist nur eines dieser Werke, aber es drängt sich förmlich auf bei einem Neuanfang nach diesen schwierigen Monaten.

Der Ausdruck «Ü-50» hat inzwischen für die Mitglieder der Kantorei St. Arbogast eine ganz neue Bedeutung bekommen. Zwar hat er immer auch noch mit dem Durchschnittsalter der Sängerinnen und Sänger zu tun, und damit auch mit einer drohenden Überalterung. Aber inzwischen steht «Ü-50» auch für die Verbindlichkeit, welche die Kantoreileute auszeichnet. Nahezu jede Woche konnte man in den letzten Monaten über 50 Aktive zählen, die am Montag online präsent sind. Das zeigt einerseits, dass der Ausdruck «online sein» in diesem Chor weit mehr be-

deutet als ein aktivierter Internetanschluss. Andererseits spricht es auch für das Engagement der Chorleiterin und ihre Begabung für eine fröhliche, nachhaltige Motivation. Und für die musikalisch hochkarätige Korrepetition durch den Mann am Flügel, den Pianisten Carl Wolf.

Am Montag, 30. Mai, treffen sich die Mitglieder der Kantorei zur 41. Generalversammlung, selbstverständlich wieder per Zoom am Bildschirm. Sicher wird es auch dann wieder heissen: Ü-50!

Hanspeter Plattner,  
Pfarrer reformierte Kirche